

Kunst zu leben

Alles hatte er schon geregelt. Klang nicht verhaltener Stolz mit, wenn er seinen Besuchern den selbstgezimmerten Sarg zeigte, den Ordner, in dem alles Notwendige und Formale für seine Hinterbliebenen für den Fall seines Ablebens alphabetisch abgeheftet war? Wie eine Flucht nach vorne schien dies, ein Schnäppchen, das er der Angst vorm Unvermeidlichen zu schlagen glaubte. Doch als er diesen Haken geschlagen hatte, als ließe sich der Tod regeln, als er glaubte, sich befreit zu haben, da begann der Tod ihn zu umarmen.

Du darfst, du sollst dein Ende und Deine Endlichkeit und Vergänglichkeit bejahen, dem Tod entgegengehen - aber am besten dadurch, dass das Leben liebst.

Liebe und Tod

Wie willst du, wie könntest du das Loslassen lernen, wenn du zuvor nicht festgehalten hast? Festhalten und Loslassen sind gleichermaßen Ausdruck der Liebe zum Leben.

Inseln und Glocken

Orte der Gegenwart und Vergänglichkeit zugleich: Wehmut und Freude, Ernst und Heiterkeit. Auf der Sonneninsel und ihren Kirchen und Tempeln findest du immer wieder - vorchristlich schon auf den frühesten Felsritzungen wie christlich - das Kreuz, aber umgeben vom Rad des Lebens oder vom Kreis der Sonne. Auf sehr merkwürdige Weise sind da Sterben und Tod des Gottesohnes mit dem Moment seiner sonnenhaften Auferstehung in ihrer Gleichzeitigkeit abgebildet: ewig gültiges Weltgeschehen, das wir jedoch mit unserem kleinen, zusammengezogenen Verstehen nur im Nacheinander zu erfassen vermögen.

Mit den klingenden Glockentürmen (später auch mit den weithin sichtbaren mechanischen Uhren daran) kam auch die Zeit, das Bewusstsein der vergehenden Zeit und wem oder was die Stunde geschlagen hat, stärker ins Bewußtsein der Menschen: folgenreiche Wirkung eines Musik- und Klanginstrumentes, das die Tageszeiten, Jahreszeiten, das geistliche Jahr (Kirchenjahr) mit den großen Sonnen- Wendezeiten zu Ostern, Pfingsten, Johanni, St. Michael und Weihnachten anklingen ließ und lässt. Daneben die besonderen Geläute der Totenglocke, des „Armesünder“ -

Glöckleins für den zum Tode Verurteilten; das Freitagsgeläute zur Todesstunde Christi und das Auferstehungsläuten am Sonntagmorgen.